

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 69 (1943)  
**Heft:** 21

**Artikel:** USA...  
**Autor:** E.S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-480792>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Bekanntmachung!

Das Polizeikommando Baselnd gibt auf Wunsch der Familie [REDACTED] folgende Meldung bekannt:

Seit einigen Wochen wird hartnäckig das Gerücht verbreitet, es seien Mitglieder der Familie [REDACTED] in Spionageaffären verwickelt, ja sogar verhaftet worden. Im Hause habe man einen Schwarzenzeder festgestellt.

Das Polizeikommando erklärt, dass an dem allem kein wahres Wort ist.

Familie [REDACTED] hat noch nie in einer Strafuntersuchung wegen Spionage gestanden, noch lag je Veranlassung zu einer solchen vor.

Familie [REDACTED] wird gegen weitere Verbreiter solcher Gerüchte gerichtlich vorgehen.

P7788Q

Polizeikommando Baselnd

## Vorsicht! Ente!

Hütet Euch davor, die Falschen zu verdächtigen!

„Allem seit me nume du“

Unmittelbar vor Schulbeginn sitze ich am Lehrerpult und sehe eine Arbeit durch. Da tritt Wegmüller Benz, der Fünftkläfüler, zu mir: «Du sollisch hurti use!» Ich, die Erziehungsgelegenheit wahrnehmend: «Wie seisch?» «Du söl-

lisch hurti use!!!» Ich gebe es noch nicht auf: «Sit wenn sy mir duzis?» Erst schaut mich Benz blöde an, dann verzicht sich sein Gesicht zu einem verständnisinnigen Lächeln: «Du sollst schnell hinaus.» — Da mußte ich wohl oder übel, denn wenn man mir hochdeutsch kommt ...

P. M.

**Parterre-Keller**  
Weine  
**Perlen vom Wallis**  
weiss offen: Muscat, Fendant, Johannisberg, Hermitage, Arvine, Amigne, Malvoise.  
rot offen: Dôle de Sion, Dôle Pinot noir (ganz gross!)

**Walliser Keller**  
**CAVE VALAISANNE**  
Zürich 1 Weg: Hauptbahnhof über Globusbrücke - Zentral - Zähringerstr. 21. Alex Imboden, Tel. 289 83

**Herrliche Flaschenweine für Kenner!**

**SINGER-HAUS**  
**BASEL am Marktplatz**

**Nicht nur gut, sondern prima**  
essen Sie in der  
**LOCANDA TICINESE**  
dem gemütlichen Lokal französischer und italienischer Spezialitäten in Küche und Keller

Telephon 389 50 Inhaber: J. Ziegler-Räz

## USA...

Antony Asquith, ein englischer Filmdirektor, hatte die lästige Gewohnheit, keinen Namen behalten zu können, oft sogar noch bei alten Freunden und Bekannten. Eines Tages speiste er im Hotel und schaute eben von der Zeitung auf, als er ein ihm bekanntes Gesicht entdeckte. Der Name aber entfiel ihm. Asquith stand auf, schüttelte dem Mann die Hand und sagte: «Wie geht es Dir, wo warst Du denn die ganze Zeit? Sitze doch zu mir!» und weitere höfliche Belanglosigkeiten, während er sich krampfhaft bemühte, den Namen seines «Freundes» wiederzufinden.

Schließlich sagte der verlegene Mann: «Ich bin der Kellner, Sir.»

Als die etwas breit geratene amerikanische Journalistin Marie Dressler zum ersten Mal in Paris war, beherrschte sie die französische Sprache noch sehr mangelhaft. Eines Tages wollte sie einen Bekannten aufsuchen. Der Taxichauffeur gab sich größte Mühe, ihr zu erklären, daß das Haus gerade hinter dem Hotel Continental liege, vor dem der Wagen eben hielt.

«C'est derrière l'Hôtel Continental», wiederholte er immer wieder.

Sie verstand alles, bis auf das Wort «derrière?»

Der ärgerliche Chauffeur, der die Dame aus dem Fond seines Wagensitzes betrachtete, hob eine Schulter und ließ die Hände sinken. Dann sagte er: «Wenn Madame nicht weiß, was «derrière» bedeutet, dann ... weiß es niemand.»

Der kleine Peter war eben auf Besuch bei seiner Großmutter, als ihm sein Vater von zuhause telephonierte, daß er soeben ein ganz neues Schwesternlein erhalten habe. «Das ist nichts», antwortete Peter, «Großmutter hat einen Phonograph, der 12 Platten spielen kann.»

(Uebersezt von E. S.)

Alles was zur Reise nötig  
Jelmoli hat es stets vorrätig.

**Jelmoli Zürich**